Meiner noch keine zwey Tage alten Tochter Mathilde.

Der gleiche immer, welche dich geboren!
Das ist der höchste Wunsch zu deinem Glück,
Zum Schmuck der Menschheit bist du dann geboren;
Die Mutter einstens gieb in dir zurück.
Das Schönste dann vereinigst du, Mathilde:
Mit zarter Weiblichkeit der Anmuth Milde;
Beglücken wirst du, welche dich umgeben,
Und Seligkeit wird deines Gatten Leben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf